



## OHREN GESPITZT

Hightech mit Stolz getragen

Jeder oder jede Dritte trägt eine Brille – Brillen sind modisch, sogar sexy, es wird über sie gesprochen. Bei Hörgeräten hingegen ist die Unwissenheit groß und ein Vorurteil jagt das nächste: Sind das nicht diese riesigen, beigen Klötze, die kompliziert zu bedienen sind und lauter Störgeräusche produzieren? Nein. Die Technik ist längst weiter: Hörhilfen werden immer kleiner und intelligenter, beim „Hauptstadtakustiker Hörgeräte-Akustik Flemming & Klingbeil“ gibt es sie in allen Farben – außer Beige – und in manchen Fällen sind die kleinen Technikwunder sogar Smartphone-gesteuert. Bei Schwerhörigkeit auf eins zu verzichten oder den Besuch beim Hörakustiker über Jahre hinauszuschieben, kann außerdem Folgen haben: Konzentrationsstörungen, Angstzustände, Isolation und Depressionen. Wer die Welt nicht mehr versteht, sollte sich also einen Ruck geben und sich für den Weg zum richtigen Hörgerät vor allem Zeit lassen, denn anders als bei Brillen ist die Anpassung und Angewöhnung deutlich komplexer.



FOTOS: FLEMMING & KLINGBEIL

Meist bemerkt das Umfeld viel früher, dass etwas nicht stimmt: Betroffene beschwerten sich, dass andere nuscheln, fragen öfter nach oder ziehen sich auf Feiern häufiger zurück als sonst. Doch Abnutzungs- oder Altersschwerhörigkeit ist ein schleichender Prozess, sodass Jahrzehnte vergehen können, bis sich Betroffene das Problem eingestanden haben und den entscheidenden Schritt zum HNO-Arzt bzw. Hörakustiker wagen.

„Es ist ratsam, früh zu uns zu kommen, denn umso länger wir die Hörminderungen ignorieren, desto mehr vergisst unser Gehirn“, erklärt Juliane Stärke, Hörakustikerin und Pädakustikerin bei dem Berliner Familienunternehmen, das 24 Filialen führt und schon seit drei Generationen besteht.

„Durch das Gerät kann man zwar trotz zu später Versorgung, wieder fast alles hören, doch das Gehirn kann schwerer zuordnen und filtert nicht mehr aus.“ Der Kühlschrank, das Surren vom PC – alles wird zu laut und als

Störgeräusch empfunden. Dieses Problem verzögert die Eingewöhnungsphase und reduziert die Auswahl an Geräten.

Bedingt durch Großstadtlärm, die „Generation iPod“ oder Lärmbelastung am Arbeitsplatz, ist das durchschnittliche Eintrittsalter bei Abnutzungsschwerhörigkeit von 75 auf 55 Jahre gesunken. Frau Stärke und die Hörakustiker von Flemming & Klingbeil, raten, zur Absicherung ab dem 35. Lebensjahr jährlich einen Hörtest zu machen, den der „Hauptstadtakustiker“ kostenlos anbietet.

Bei der Anamnese werden neben medizinischen auch persönliche Faktoren wie die alltägliche Geräuschbelastung oder Aktivitäten berücksichtigt: Ein Musiker hat andere Ansprüche an seine Hörhilfe als die Geschäftsfrau, die regelmäßig an Konferenzen teilnehmen muss.

„Uns ist sehr wichtig, dass KundInnen so viel Zeit für die Hörgeräte-Anpassung bekommen, wie sie benötigen“, erklärt Frau Stärke. Nach der Grundanpassung folgt über regelmäßiges Feedback des Kunden die Feinabstimmung, die bis zu zehn Termine in Anspruch nehmen kann.

„Wir bieten alle in Deutschland am Markt befindlichen Hersteller an, das ist nicht bei allen Akustikern die Regel, aber für den Kunden eine Notwendigkeit. Die Hörwahrnehmung ist so individuell, dass das subjektive Klangbild bestmöglich erreicht werden soll, das geht nur, indem man Hersteller vergleicht.“

## Ein ausgeklügeltes System

Waren vor Jahren Hörgeräte noch ein schambesetztes Thema, stehen Betroffene inzwischen öfter zu ihren Hilfsmitteln. Kein Wunder, schließlich hat sich die Technik rasant entwickelt und authentisches Hören wird immer besser rekonstruiert. Ein altmodisches Gerät nimmt ein Geräusch von rechts wahr, doch verstärkt dieses, mehr als nötig, auch auf der linken Seite, was die räumliche Orientierung erschwert. Inzwischen sind Hörgeräte ein ausgeklügeltes System: Ist das Geräusch rechts, wird vor allem rechts verstärkt. Befindet sich der Träger oder die Trägerin in einer Menschenmenge, erkennt das Hörgerät die Lage, verstärkt nur die eigene Unterhaltung und reduziert die Geräuschkulisse, statt sie in ein lautes Störgeräusch zu verwandeln. Das System kann den Geräuschpegel verschiedener Situationen mitverfolgen und abspeichern, was der Feinabstimmung zugutekommt.

Je nach Bedürfnissen existieren Programme, spezialisiert auf große Räume, die Übertragung von Musik oder Kinderstimmen. Bei Geräten, die mit Smartphones verbunden

sind, kann der Fokus selbst eingestellt oder ein Telefonat ans Hörgerät weitergeleitet werden.

Das Gehirn benötigt bei einer Hörminderung dreimal so viel Kapazitäten fürs Hören als gewöhnlich, da es für Betroffene mit viel Anstrengung verbunden ist. Konzentrationsprobleme und Müdigkeit sind logische Konsequenzen davon. Die Feinabstimmung der hochsensiblen Chips zielt in erster Linie auf die erlernten Hörstrukturen im auditiven Bereich des Gehirns ab und unterstützt damit die kognitive Verarbeitung, damit Hören wieder nebenbei geschieht. Welches Hörgerät zu wem passt, hängt neben persönlichen Präferenzen auch von finanziellen Möglichkeiten und dem Grad der Hörminderung ab.

Die Designs und Formen sind ebenfalls vielfältiger geworden: Neben der klassischen Otoplastik gibt es das offene System hinter dem Ohr, das den Schall durch einen dünnen Schlauch überträgt. Beim externen Hörer befindet sich der Lautsprecher im Ohr, wodurch das Gerät hinter dem Ohr kleiner und der Klang natürlicher wird. In-Ear-Hörgeräte sind unauffällig und gerade für eine jüngere Klientel attraktiv. Der Hörschmuck von EORA versteckt das Hörgerät in einem Gehäuse, das von einem gewöhnlichen Ohrring kaum zu unterscheiden ist, und spricht hauptsächlich ältere Damen an.

„Unser Ziel ist es, die Hemmschwelle in jedem Alter – nicht nur bei jungen Menschen – herabzusetzen“, erklärt Frau Stärke und stellt erfreut fest: „Viele sind inzwischen sehr stolz darauf, so tolle Technik zu tragen und mögen sie sogar etwas auffälliger.“

*Paula Balov*

### Hauptstadtakustiker Hörgeräte-Akustik Flemming & Klingbeil GmbH & Co. KG

Zentrale: Manfred-von-Richthofen-Str. 2  
(Tempelhof), 78 95 96 71

Weitere Standorte in Berlin auf der Homepage:  
[flemming-klingbeil.de](http://flemming-klingbeil.de)

Weitere Anbieter:

### Hörgeräte an der Kaisereiche GmbH

Rheinstr. 21 (Friedenau), 85 40 13 83  
[hoergeraete-kaisereiche.de](http://hoergeraete-kaisereiche.de)

### HörPartner GmbH

Percy Schöneck, Ralf Erik Haase  
Treskowallee 136 (Karlshorst)  
47 59 58 7-0, [hoerpartner.de](http://hoerpartner.de)